



Warum wollen Sie Oberbürgermeister von Schweinfurt werden – und was ist das Erste, das Sie anpacken wollen?

Seit 24 Jahren sitze ich im Schweinfurter Stadtrat und beobachte viele Jahre schon, dass es Schweinfurt nicht gut geht. Die soziale Schieflage, wirtschaftliche Probleme der Industrie, falsche Entscheidungen der Rathausspitze bei großen Projekten und Bauvorhaben, die Unsicherheit der Menschen in Schweinfurt, die sich durch mehr „Sicherheit und Ordnung“ ein besseres Sicherheitsgefühl wünschen, dies alles und mehr kommt zusammen. Ich traue mir zu, durch mein aufgebautes Netzwerk, soziales Engagement, Charakter, Durchsetzungsvermögen und Bereitschaft zur Teamarbeit, der Stadt Schweinfurt in ihrer aktuellen Misere zu helfen. Schweinfurt verdient einen Oberbürgermeister, der nicht bloß Politik macht, sondern gemeinsam mit den Menschen anpackt. Ich bin kein gewöhnlicher Kandidat. Bin Nachbar, Unternehmer, Familienmensch und seit Jahrzehnten engagierter Schweinfurter Unternehmer. Schweinfurt braucht einen OB, der zuhört, versteht und anpackt. Der nicht lange redet, sondern handelt, gemeinsam mit dem Stadtrat für unsere Stadt. Mir geht es um die Menschen hier, ich will, dass Schweinfurt vorankommt, mit Herz, Mut, klarer Haltung, Durchsetzungsvermögen und meiner Verbindung zur Staatskanzlei nach München. In den ersten 100 Tagen meiner Amtszeit, würde ich als aller erstes, das Sicherheitsgefühl durch mehr „Sicherheit und Ordnung“ in SW verbessern. Jeder Mensch soll sich wieder in Schweinfurt, tagsüber und nachts sicher fühlen.

Genau so wichtig für mich wäre, die Daseinsvorsorge unserer beiden Krankenhäuser in Schweinfurt zu sichern. Durch einen weiteren Ausbau der medizinischen Fachbereiche im Leopoldina und eine Ko-

operation mit dem St. Josef Krankenhaus würden wir in unserer Region eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung erreichen. Dafür werde ich mich stark machen.

Welches Event in Schweinfurt hat Sie zuletzt richtig umgehauen – und was hat es so besonders gemacht?

Die beiden Großkonzerte im Sachs Stadion, mit vielen Besuchern von insgesamt 30.000 Fans, haben viele begeistert. Lange gab es im Schweinfurter Sachs Stadion solche Events nicht mehr. Als neuer OB würde ich in Kooperation mit Industrie und Unternehmen diese Großveranstaltung jährlich als Schirmherr planen.

Welches Buch hat Sie zuletzt bewegt – und warum genau das?

Ein sehr interessantes Buch von Dr. Francesco De Meo – Gesundheitsexperte – „Den schlafenden Riesen wecken“. Dieses Buch beschreibt sehr gut die derzeitige Situation in der Gesundheitsversorgung, mit all den Problemen und Ängsten der Kliniken und Krankenhäuser und gibt mit Erfahrung von Dr. De Meo gute Lösungsvorschläge für die bessere Zukunft.

Wenn Sie auf der Bühne stehen müssten: Welche Rolle würden Sie spielen – und was verrät das über Sie?

Ich würde gerne die Rolle des Pan Tau spielen, „den unsichtbaren Helfer“. Es erinnert mich stark an meine Rolle im Ehrenamt, bei der Schweinfurter Kindertafel. Seit über 16 Jahren helfen wir Kindern ohne sie zu sehen und zu kennen, es macht uns Freude anderen Freude zu schenken.

Gibt es einen Ort in Schweinfurt, an dem Sie sofort gute Laune bekommen?

Der Wildpark an den Eichen, ist ein Ort der Entspannung und Liebe zu den Tieren. Als Oberbürgermeister werde ich weiterhin das kostenlose Vergnügen für die ganze Familie sichern.

Wie sieht für Sie ein perfekter Tag/Abend aus?

Ich bin ein Mensch der nicht viel Schlaf benötigt. Der Tag beginnt bei mir schon um 6 Uhr und endet mit den letzten Nachrichten um Mitternacht. Mein perfekter Tag ist nie gleich, es richtet sich nach persönlichen Wünschen, Aufgaben und Prioritäten. Meine Energie für den Tag bekomme ich schon beim gemeinsamen Frühstück mit meiner Frau und anschließender Fahrt in meine Firma und der Kindertafel. Für mich ist wichtig die tägliche Balance zwischen Unternehmen, Kindertafel, Politik und Familie, die für mich ein starker Halt ist. Für mich ist jeder Tag, den ich gesund erleben darf, ein perfekter Tag.